

den nur ein Zehntel der Gesamtbevölkerung Englands —, sondern an den geistigen Vorrang der christlichen Sozialprinzipien. So erfreulich diese Anregung Lord Pakenhams ist, fragt es sich doch, ob sein Plan nicht der Wirklichkeit weit voraus-eilt. Da sind zunächst die Unstimmigkeiten innerhalb des katholischen Lagers über Reichweite und Anwendung der päpstlichen Sozial-Enzykliken. Die Auslegung Lord Pakenhams, der Professor der Staatswissenschaften in Oxford ist, wird von vielen konservativer eingestellten Katholiken nicht geteilt. Die Zahl führender Persönlichkeiten, die das öffentliche Leben beeinflussen könnten, ist zudem im englischen Katholizismus sehr gering. Auch dürften innerhalb der Labourpartei die Widerstände gegen die Annahme katholischer Ideen viel zu groß sein. Trotzdem wäre es wohl nicht zu verantworten, wenn die englischen Katholiken sich rein passiv verhielten und — wie der *Quotidiano*, das Blatt der katholischen Aktion Italiens schreibt — „auf akademischer Ebene über die Richtigkeit der einen oder anderen Ansicht Diskussionen führten“, während „Bevans radikale Jünger sowohl in der Labourpartei als auch in den Gewerkschaften an Boden gewinnen“. (Vgl. auch *Rheinischer Merkur*, 12. 9. 1952, Nr. 37, S. 5.)

Zur religiösen Lage der arbeitenden Bevölkerung in Frankreich. Wie weit die arbeitende Bevölkerung Frankreichs der Kirche entfremdet ist, ergibt sich neuerdings aus dem statistischem Material, das eine katholische französische Zeitung veröffentlicht. Im Kohlengebiet von Lens (Pas de Calais) wurde eine besonders eindrucksvolle Erhebung durchgeführt.

In der nachfolgenden Tabelle bedeuten die Zahlen unter I den Prozentsatz des Anteils der betreffenden Berufsgruppe an der männlichen Bevölkerung des Gebietes; die unter II den Prozentsatz der praktizierenden Katholiken aus der jeweiligen Berufsgruppe.

	I	II
Grubenarbeiter	45,60	2,55
Übertagearbeiter	13,63	5,51
Andere Arbeiter	12,45	6,09
Rentner	9,54	4,99
Kaufleute	7,84	15,23
Angestellte	3,43	23,53
Landwirte	0,99	40,35
Lehrer	0,88	21,11
Ingenieure	0,66	65,30
Sonstige bürgerliche Berufe	0,64	49,63

Eine weitere Tabelle gibt Auskunft über die Beziehung der Bevölkerung zur Kirche je nach dem Grad des Wohlstandes. Die Zahlen unter A geben den Hundertsatz derjenigen, die Beziehung zu ihrem Seelsorger haben; die Zahlen unter B den Hundertsatz derer, die keine Beziehung mehr zum Seelsorger haben.

	A	B
Sehr Begüterte	47	53
Begüterte	43	57
Mittelstand	22	78
Arme und Besitzlose	5	95

Auch hier das gleiche Ergebnis: Das arme Volk steht außerhalb des kirchlichen Lebens (nach Werkhefte für katholische Laienarbeit, Sept. 1952, S. 208).

Beteiligung am kirchlichen Leben in Paris. In den letzten Monaten hat man in verschiedenen Pfarreien und Verwaltungsbezirken (*arrondissements*) von Paris über die Teilnahme am kirchlichen Leben Erhebungen gemacht, die gewisse Rückschlüsse auf die religiöse Haltung der Gesamtbevölkerung von Paris zulassen. Le

Monde (Wochenausgabe vom 29. Aug. — 4. Sept. 1952) teilt folgende Ergebnisse mit:

Die durchschnittliche Beteiligung am kirchlichen Leben scheint für Paris zwischen 17 und 18 vom Hundert zu liegen. Aber je nach der sozialen Schicht, die in einem Pfarrgebiet vorherrscht, schwanken die Zahlen erheblich: in mehr bürgerlichen Gemeinden liegt die Beteiligung bei 20 %, in Arbeitervierteln dagegen wird sie angegeben mit: 7,5 %, 6 %, 14,41 %, 9,7 %. Auch hier steigt oder fällt die religiöse Beteiligung mit dem sozialen Niveau.

Die genauesten Angaben liegen über das 15. Arrondissement im Südosten vor. Von seinen 243 719 Einwohnern praktizieren 28 929; das heißt ungefähr ein Achtel. Diese mit der Kirche lebenden Gläubigen verteilen sich folgendermaßen:

- 7880 Schüler (27 %),
- 7481 ohne Beruf, besonders Frauen (27 %),
- 2967 Angestellte (10 %),
- 1456 Beamte und Militärpersonen (5 %),
- 1441 Hochschüler (5 %),
- 1285 Arbeiter (4 %),
- 1182 Sekretärinnen und Fürsorgerinnen (4 %),
- 1153 verschiedene Berufe (4 %),
- 1140 Ingenieure usw. (4 %),
- 1091 freie Berufe (3,8 %),
- 897 Kaufleute (3 %),
- 694 Hausangestellte (2,4 %).

Die Menschen mit geringem Einkommen bilden eine Minderheit, und die Zahl der Arbeiter (4 % der praktizierenden Katholiken) stellt einen Prozent der Gesamtbevölkerung des Arrondissements dar, das ziemlich viel Arbeiter zählt! Der Anteil der Arbeiterbevölkerung ist auch bei den andern Erhebungen der gleiche.

Freimaurerei und Kirche in Frankreich. Der Osservatore Romano übernimmt in der Ausgabe vom 17. September dieses Jahres aus der „Documentation Catholique“ einen Bericht über eine Freimaurertagung der Logen des Groß-Orients von Frankreich, die im September 1951 zu Paris (16, Rue Cadet) stattgefunden hat. Wir bringen hier nur einige Ausschnitte aus dem Referat A. Giraud, das bei dieser Tagung gehalten wurde. Es geht dabei um die Schulfrage in Frankreich.

Ihr alle, so führt der Referent aus, habt darauf hingewiesen, daß die verschiedenen republikanischen Regierungen eine unglückliche Hand gehabt haben. Sie haben es zugegeben, daß die konfessionelle Lehrtätigkeit sich in unserem Lande frei entwickelte. Kein Minister hat es gewagt, einen Erlaß zu unterschreiben, wie es schon längst notwendig gewesen wäre, nämlich die letzten Spuren des Falloux-Gesetzes auszutilgen, in Elsaß-Lothringen und in den Ländern der französischen Union die Laiengesetze einzuführen, der weltanschaulichen Neutralität des Staates überall und bei allen Geltung zu verschaffen, — für eine hinreichende und passende Zahl von Staatsschulen und die dafür nötigen Laienlehrkräfte zu sorgen usw. Zöglinge und Schüler sollen mit laizistischem Geist erfüllt werden. Kein Unterrichtsinstitut soll fernerhin Kapläne, gemeint sind wohl die Religionslehrer, halten.

Die Kirche marschiert voran; sie weiß, was sie will, und arbeitet nach einem genauen Kriegsplan. Wenn die Freimaurerei ihren Grundsätzen von Gerechtigkeit, Freiheit und Wahrheit treu bleiben will, wenn sie die Leistungen der Freimaurer, die in der Vergangenheit — manchmal mit Gefahr ihrer Freiheit und ihres Lebens — gegen alle Mächte der Finsternis gekämpft haben, nicht verleugnen will, muß sie unverzüglich zum Gegenangriff schreiten.